

VIVANT- Fraktion

Plenarsitzung vom 25.05.2009 - Dok. 157 – BeNeLux – Rat
Sehr geehrter Herr Präsident...

Zur Erarbeitung der Stellungnahme der VIVANT- Fraktion habe ich den vorliegenden Dekretentwurf, die Aussagen während der Vorstellung im Ausschuss durch die Vertretung des BeNeLux-Generalsekretariats und die dort verteilten Informationsunterlagen berücksichtigt.

Auf Grund dieser Informationen sehe ich keinen zwingenden Grund, warum diese kostspielige Institution weiter aufrecht erhalten und finanziert werden sollte.

Der Personalbestand soll von derzeit 41 Mitarbeitern auf 60 aufgestockt werden und es sind Ausgaben von 7,2 Millionen Euro vorgesehen. Nach meinem Verständnis wird dieses Geld keinen entsprechenden Gegenwert erbringen! Belgien entsendet eine 21köpfige Delegation mit Vertretern aus Kammer und Senat sowie aus den Gemeinschafts- und Regionalparlamenten, wobei ein großer Nutzen dieses Gremiums, wie es heißt, darin bestehen würde, dass im Beneluxrat frei, offen und ohne Strafdrohung verhandelt werden könne. Ah mai, ist das toll!

Wenn man an die Zukunft Europas glaubt, und die Zweckmäßigkeit der Euregio- Initiativen vertritt, dann ist diese BeNeLux- Wirtschaftsunion, welche keine klare Aufgabenstellung, keine alleinige Zuständigkeit und keine Weisungsbefugnis besitzt, so überflüssig wie ein Kropf und sogar kontra- produktiv. Denn wenn diese BeNeLux-Union tatsächlich in konkreten Bereichen aktiv werden sollte, dann würde sie sofort in Kollision bzw. in eine parallele Aktivität mit der Europäischen Union und mit den Euregio- Organisationen treten: Mit anderen Worten reine Verschwendung von Zeit, Manpower, Energie und Geld.

Bei der Lektüre der einzelnen Artikel kommen sofort die gleichen Bedenken auf, die man auch beim Vertrag von Lissabon haben muss, insbesondere in Bezug auf die Verteidigung der demokratischen Grundsätze – auch hier sind die Beschlüsse der Minister verbindlich, das Parlament wird umgangen und die Beschlüsse sind einstimmig zu fassen. Bedenken auch in Bezug auf die erneut groß geschriebene Zielsetzung den freien Personen-, Waren-, Kapital- und Dienstleistungsverkehr zu entwickeln, von Regulierung z.B. der freien Kapitalströme wird nicht gesprochen. Und schließlich Bedenken in Bezug auf die Vorrechte und Immunitäten, wenn Sie z.B. den Artikel 7 auf der Seite 17 des Dekretentwurfs lesen, und wenn da steht, dass die Vertreter, die Stellvertreter, Berater, Experten während der Fahrt zum Sitzungsort und zurück immun sind gegen Verhaftung und Haft sowie gegen die Beschlagnahmung ihres persönlichen Gepäcks, dann finde ich, dass allein wegen dieses Artikels solch ein Dekret zurückgewiesen werden muss bzw. in den Mülleimer gehört! Wir wissen, dass der Heroinhandel aus Afghanistan intensiver betrieben wird als je zuvor, deshalb darf es diese politischen Immunitäten ganz einfach nicht mehr geben. Und auf Seite 18 haben diese Herrschaften sich das Recht eingeräumt, Dokumente oder Korrespondenz, also eventuell und im schlimmsten Fall wäre das möglich, auch Mafia-Geld per Sonderkurier und in versiegelten Koffern zu erhalten.

Schockierend ist, wie ich finde, auf Seite 6 in der Präambel die Aufstellung der Vertreter der 3 Staaten: die Niederlande und das Großherzogtum Luxemburg mit jeweils 1 Regierung, Belgien mit stolzen 6 Regierungen. Man kann sich wirklich nur an den Kopf fassen. Meine Damen und Herren, hier in diesem Parlament sind Sie alle dafür, die Provinzen abzuschaffen: Das liegt natürlich nicht in der Macht der DG. Jetzt aber, hier und heute, haben wir die Möglichkeit ein Zeichen zu setzen, den Nachfolgevertrag für die BeNeLux-Union zu blockieren und eine völlig unnötige und kostspielige Struktur zu beseitigen.

Für die VIVANT- Fraktion stimme ich gegen die Annahme des vorliegenden Dekretvorschlags.

Joseph Meyer - VIVANT- Fraktion im PDG